

# Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 183 / November 2024



**Leitartikel:**  
**Sinn der Kirche heute**  
Seite 5

**Kinderspielwoche 2024**  
Seite 23

**Jubiläums-Gottesdienst**  
Seite 9

**Aktiv im Ruhestand:**  
**Jahresbericht 2024**  
Seite 31



## Meditation des Tanzes Tanzhalbtage 2025

«...und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens»

- 1. Februar
- 12. April
- 31. Mai
- 27. September
- 1. November Märchen und Tanz
- 27. Dezember

jeweils Samstag 10.00 bis 13.15 Uhr  
im Pfarreizentrum St. Urban, Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur

Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten die letzte Nummer des Info-Blatts vom «Jubiläumsjahr 50 Jahre St. Urban» in den Händen. Wieder im gewohnten Look mit Schwarz/Weiss-Bildern. Noch hängen die bunten Blumen am Pfarreizentrum, aber auch diese haben ein «Verwelk-Datum» per Ende Jahr. Als letzte Erinnerung finden Sie ab Seite 9 die Eindrücke vom Jubiläums-Gottesdienst. Auch die Kinderspielwoche, das St. Urban-Highlight im Herbst, ist wieder zu finden auf Seite 23. Nicht zu vergessen, der Jahresbericht von «Aktiv im Ruhestand», die beliebteste Veranstaltungs-Reihe im Pfarreiprogramm. Eine weitere Erfolgsgeschichte schreibt dieses Jahr der Kinderchor. Noch nie hatte St. Urban so viele singende Kinder wie in diesem Jahr. Der Bericht vom Konzert zusammen mit dem St. Urban-Chor startet auf Seite 15.

Nebst all dem darf man aber sagen, wir sind wieder im Alltag angekommen. Pfarreibetrieb wie vorher. Oder möch-

ten Sie gerne etwas vom Festkribbeln ins nächste Jahr retten? Einfach so um sich etwas Aussergewöhnliches zu bewahren? Etwas das uns sagt: He, auch im 2025 können wir wieder ein Fest feiern! Ein persönliches Jubiläum, einen Gedenktag, die Erinnerung an ein ausserordentliches Ereignis. Ich bin sicher, jeder findet für sich so etwas. Nehmen Sie das persönlich und wichtig: zelebrieren Sie es auf die eine oder andere Weise. Machen Sie damit ihr eigenes «Jubiläumsjahr». Vielleicht finden Sie im Programm von St. Urban etwas, was sich für Sie lohnt auszuprobieren und Ihnen den Alltag etwas bunter macht. Das wünscht Ihnen allen die Info-Blatt-Gruppe und dazu schöne Festtage im Kreise ihrer Liebsten.

Beat Wjys



Titelbild:

Für einmal war der Begriff «Ministerium» gerechtfertigt. 3 Seelsorger und 10 Ministranten zelebrierten den Jubiläums-Gottesdienst zur Erinnerung an die Kircheneinweihung vor 50 Jahren. Den Ministranten war die Freude über diesen «Monumental-Auftritt» ins Gesicht geschrieben.

## Fotohöck Ferien- woche Scuol

Eine Gruppe gut gelaunter Senior\*innen trafen sich zum Mittagessen. Adelina Crescenci hat für alle Bündner Gerstensuppe gekocht. Das war der Auftakt zum Fotohöck der Ferienwoche in Scuol. Sie schwelgten in Erinnerungen. Bei Kaffee und Kuchen liessen sie den Nachmittag ausklingen.



## Gibt es Besseres?

Hier sieht man, wer sich am meisten auf eine frische Crèmeschmitte gefreut hatte.



## Penne-Essen für Familien

Anschliessend an den HGU-Eröffnungsgottesdienst lud der Pfarreirat die Familien zu einem Penne-Essen ein. Es gab lange Warteschlangen und die Pfarreirat\*innen hatten alle Hände voll zu tun, die Teller zu füllen.



## Jubiläums Frauen- Flower-Bar

Am 27. September gab es einen speziellen Frauen-Bar-Abend. Viele Frauen waren zum Jubiläumsanlass gekommen. Sie wurden mit verschiedenen Drinks überrascht und mit kleinen Naschereien verwöhnt. Es war ein toller Anlass und die Stimmung war super.



## Sinn der Kirche heute

von Astrid Knipping

**Was ist der Sinn der Kirche in der heutigen Gesellschaft? Zu dieser Fragestellung traf sich Ende Oktober 2024 die Männergruppe von St. Urban zu einem Bildungs- und Diskussionsabend.**

Mit einem biblischen Einstieg ist man mitten im Thema:

Ein reicher Jüngling kommt zu Jesus und fragt ihn, was er tun müsse, um ins Reich Gottes zu gelangen. Jesus fragt nach den Zehn Geboten und bekommt zur Antwort, diese würden beherzigt. Darauf verlangt Jesus: Wenn du es ganz ernst meinst, dann verkaufe alles, was du hast und folge mir nach. Und der junge Mann geht nachdenklich und traurig davon. *(nach Markus 10, 17-22)*

Alles, was er besitzt – und das ist viel – soll er einfach aufgeben, alles hinter sich lassen und mit Jesus gehen?

Eine heftige Diskussion in der Männergruppe beginnt:

Sollte ich alles aufgeben? Meine Familie, meinen Beruf, meinen ganzen Lebensentwurf wegwerfen? Nein, das wäre wohl heute kaum noch zeitgemäss. Obwohl es immer wieder Aussteigende in unserer westlichen Gesellschaft gibt, die alles hinter sich lassen, um an einem anderen Ort zu wirken, ihr Herz und ihr Knowhow einbringen und Unterstützung und Nothilfe leisten.

Und doch steckt sehr viel Wahres in dem Bibelwort, nämlich auch nachdenklich zu werden und sich zu fragen:



Welchen Weg will ich gehen? Was ist mir wirklich wichtig im Leben? Welche Ideale und Ziele habe ich?

In einer säkularisierten Gesellschaft, in der Gewinn, Profit, wirtschaftliches Wachstum höher gewertet werden als ein einzelnes Menschenschicksal – welche Rolle hat da die Kirche, der Glaube? Was überhaupt ist «Kirche»? Die Oberen im Vatikan, die Gebäude, der Gottesdienst, die pfarreiliche Gemeinschaft derer, die zu verschiedenen Anlässen zusammenkommen?

Und wenn man die Statistiken bemüht, so sieht die Zukunft der Röm.-kath. Kirche nicht sehr rosig aus: Noch etwa 30% katholische und 20% reformierte Christ\*innen sowie etwa 6% übrige christliche Glaubensgemeinschaften und 6% muslimische Glaubensgemeinschaften prägen die religiöse Landschaft der Schweiz.

Angesichts dieser Zahlen stellt sich erst recht die Frage nach dem Sinn, nach der Aufgabe der Kirche in der Gesellschaft von heute.

Ein Blick in die Kirchengeschichte erzählt eine hochinteressante Geschichte, die bis ins Winterthur der Gegenwart wirkt.

Die aufsteigende Industrialisierung im 19. Jahrhundert fordert sehr viele Arbeitskräfte, Männer, Frauen und Kinder arbeiten rund um die Uhr, fast 24/7. Es wird keine Rücksicht auf Gesundheit, Familienleben und individuellen Schutz genommen. Rechte für die Arbeitenden gibt es nicht, Ausbeutung ist an der Tagesordnung.

In dieser Zeit gibt es sehr wache Kirchenmenschen. Ein Beispiel wird an diesem Abend präsentiert: Adolph Kolping.

Er arbeitet als junger Mann als Handwerksgehilfe in Köln, erkrankt und beginnt Theologie zu studieren und katholischer Priester zu werden. Er wird auf die unwürdigen Bedingungen, unter denen die Handwerksgehilfen und alle Menschen erwerbstätig sind, aufmerksam: mangelhafte Ernährung und Unterkunft und viele Missstände mehr.

Ab 1845 gründete Kolping Gesellenheime und sammelte Geld, um Häuser für weitere Gesellenvereine in verschiedenen Städten zu gründen. Auch in der Schweiz gründete er ab 1855 Vereine.

Als er 1865 starb, gab es in Europa 420 Gesellenvereine. Leider wurden durch den Ersten Weltkrieg die Handwerksgehilfen in den Krieg eingezogen und das Kolping Hilfswerk in der Schweiz ging auch z.B. in der Hülfsgesellschaft weitere und neue Wege.

Das Beispiel von Adolph Kolping erhält Aufmerksamkeit, auch von Papst Leo XIII. Auf der Grundlage der Erkenntnisse von Kolping und anderen, verlangt der Papst soziale Gerechtigkeit und verbietet katholischen Familien zum Beispiel, ihre Kinder in Fabriken arbeiten zu lassen. Die «katholische Soziallehre» ist geboren, die in der Enzyklika «rerum novarum» von 1891 die Rechte und Pflichten von Kapital und Arbeit vonseiten des Christentums her verankert: Familienförderung, der Respekt und das Wohl des einzelnen und der Gemeinschaft, die Würde der Armen.

Das soziale Engagement, die **Diakonie**, eine der drei Säulen des Christentums neben Liturgie und Verkündigung, rückt sehr stark in den Fokus des kirchlichen Lebens und wird in der Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur seit etwa Anfang der 80er-Jahre durch das Schaffen von Stellen für Sozialarbeitende aktiv unterstützt.

Die Gruppe der interessierten Männer von St. Urban lauscht gebannt den Ausführungen über Kolping und die Soziallehre der Kirche – und stellt Fragen über Fragen, die höchst bedenkenswert sind und die deswegen hier geschrieben stehen:

Unter welchen Arbeitsbedingungen sind wir heute berufstätig: Leistungsdruck, Produktionshype, Zwang des Wirtschaftswachstums, Entwertung von Menschlichkeit am Arbeitsplatz...

Die Kirche heute, hat sie neben der wertvollen Unterstützung in der Sozialarbeit und der Diakonie etwas zu sagen? Wo wird noch auf sie gehört? Wo greifen Werte des Glaubens?

Was brauche ich ganz persönlich, wenn mich die Berufstätigkeit unter menschenverachtenden Bedingungen an den Rand bringt? Was ersehne ich mir von meiner Pfarrei, wenn ich in ihr glauben möchte?

Ganz konkrete persönliche Antworten aus dem Kreis der Männer zur Frage nach dem Sinn der Kirche HEUTE haben das letzte Wort in diesem Artikel, denn sie stehen für sich.

Herzlichen Dank der Männergruppe für diesen spannenden Abend, die bedenkenswerten Voten und die Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Leitung.

- Ich bin froh um einen Abend wie diesen, mit Kollegen, die sich kennen, offen zu reden, Persönliches mitzuteilen und über ein wichtiges Thema auszutauschen.
- Mir hilft, in einer schwierigen Lebenssituation der Glaube an, nein, nicht an die Kirche, auch nenne ich es nicht Gott, an das GEHEIMNIS.
- Mit meinen Kindern und Enkelkindern stelle ich mir wieder ganz grundsätzliche Fragen, was wichtig im Leben ist, was wirklich zählt.
- Ich brauche Feiern in der Kirche, die nicht abheben, sondern den Glauben mit meinem Alltag verbinden.
- Unsere Gesellschaft muss Menschen und Orte haben, an denen die Werte von Menschlichkeit und Würde des Lebens hochgehalten und eingefordert werden.



## Weltgebetstag Cook Island Freitag, 7. März 2025



Ab 17.30 Uhr: Teatime – Tee und Gebäck  
Um 19.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst,  
Ref. Kirche Seen

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «wunderbar geschaffen!» kommt von den Cookinseln und wird in unzähligen Gottesdiensten gefeiert. Die Cookinseln (15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km<sup>2</sup>) befinden sich auf der anderen Seite der Welt, im südpazifischen Ozean.

«Nähme ich die Flügel des Morgenrotes  
und liesse mich nieder am äussersten  
Rand des Meeres, auch dort würde deine  
Hand mich leiten.» (Psalm 193.9f)



## Rund ums Läbe

... nach Gott und der Welt fragen...

Thema: «Wie kann ich eine gute Christin, ein guter Christ sein?»  
Impuls- und abend; offen für alle Interessierten

**Donnerstag, 23. Januar 2025, 19.30 bis 21.00 Uhr**  
Pfarreizentrum St. Urban  
Leitung: Astrid Knipping, Theologin, Seelsorgerin

## Festlicher Jubiläums-Gottesdienst

von Suzanne Steiner

1974 – 2024: Das Pfarreizentrum St. Urban feiert 50-jähriges Jubiläum, schon das ganze Jahr hindurch feiern wir diesen Anlass im grösseren oder kleineren Rahmen. Wir erinnern uns noch gerne an das grosse Sommerfest vom 23.–25. August 2024. Heute begehen wir nun den letzten Akt dieser Feiern mit dem Jubiläums-Gottesdienst. Die Kirche St. Urban wurde am 2. November 1974 eingeweiht und so ist es nicht mehr als recht, dass wir uns heute ganz besonders daran erinnern. Schade nur, dass der Ge-



*Begrüssung und Einstimmung durch unseren  
Gemeindeleiter Peter Koller.*

burtshelfer dieser Kirche, Pfarrer Josef-Maria Gwerder, dies nicht mehr miterleben kann, er ist einfach ein paar Monate zu früh verstorben. Aber ich bin sicher, er hat alles unter Kontrolle, er beobachtet das Ganze von oben, hoffentlich wohlwollend. Und er wird feststellen, dass St. Urban immer noch das ist, wofür er es konzipiert hat, ein Ort der Begegnung, ein Ort für alle, ein Ort wo sich alle wohl fühlen. Wie hat Peter gesagt: in St. Urban wird gebetet, gesungen, ge-

lacht, geweint, diskutiert, debattiert, sogar gespielt und getanzt und noch vieles mehr. Das ist St. Urban heute noch.

Die Kirche und das Foyer sind, wie immer bei solchen Anlässen, in den schönsten Herbstfarben geschmückt. Das ganze «Ministerium» ist anwesend, sogar 10 Ministranten! Die Kirche ist gut besetzt, zahlreiche Pfarreimitglieder fühlen sich angesprochen, dieser Feier beizuwohnen.



*Starke Instrumentalbegleitung für den St. Urban-Chor.*

Der St. Urban-Chor hat sich viel vorgenommen: er wollte einen Projektchor mit 50 Teilnehmern für den Anlass auf die Beine stellen. Es ist nicht ganz gelungen. Immerhin 6 Sängerinnen und 1 Sänger sind dem Ruf gefolgt und haben für dieses Projekt den St. Urban-Chor unterstützt. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar, sie waren eine Bereicherung. Mit den Nur-Kantorinnen und den Musikern haben wir doch 40 Teilnehmer



*Entsprechend der Wichtigkeit dieses Gottesdienstes, wurde die Messe mit grossem Personalaufwand zelebriert.*

erreicht. Das Programm war bunt, anspruchsvoll, in deutscher, englischer oder lateinischer Sprache. Keine schwere Kirchenmusik, leichte aber tiefgehende Texte wie: Herr erbarme, Wir glauben, ein Joyful Sanctus, ein flehendes Agnus Dei, ein lautstarkes Laudamus te, das bis unter die Kirchendecke reichte. Wir hatten Freude diese Lieder unter der Leitung von Joachim Seefelder einzustudieren und hoffen dem Anlass gerecht geworden zu sein. Was vor 50 Jahren wahrscheinlich noch nicht denkbar war, ist die heutige, musikalische Begleitung.

Nicht nur die Orgel ertönte, sondern verschiedene Instrumente, inkl. Schlagzeug! Wir konnten wieder auf die musikalische Unterstützung von Naoko Rutz-Okada, Ervin Huonder, Vitalij Vosnjak und Laszlo Tömösközi zählen. Vielen Dank an alle!

Auch der letzte Teil des Anlasses, der Apéro Riche, hat einmal mehr die ganze Pfarrei zusammengeführt, Erinnerungen wurden ausgetauscht, auf das frohe Ereignis angestossen, sich einfach am Zusammensein gefreut.

«Zäme unterwägs sit 1974» war das Motto dieser Jubiläums-Feier. Ein gan-

*Viele Pfarreiangehörige, aber auch Gläubige aus anderen Pfarreien, sind gekommen um mitzufeiern und der Musik zu lauschen.*



zes Jahr lang hat es uns begleitet. Bestimmte unser aller Wunsch: es möge uns weiter begleiten. St. Urban lebt weiter, seinen Geist wollen wir am Leben erhalten, wir haben ja am Sommerfest festgestellt, dass er immer noch da ist. 50 weitere Jahre sind ein bisschen weit gegriffen, aber in 10 Jahren, 2034 zum Beispiel, könnten wir uns wieder daran erinnern und hoffentlich feststellen: Er ist immer noch da, so wie 2024!

*Der Pfarreirat mit Helfern lud anschliessend zum Apéro Riche ein.*



## «Exerziten» – Was ist denn das?!

von Janine Kübler

Wenn ich erzähle, dass ich bei Exerziten mitmache, werde ich oft fragend angeschaut. «Was ist das? Hat das etwas mit Exerzieren zu tun?»

Exerziten sind keine militärischen, sondern geistliche Übungen. Das tönt jetzt vielleicht langweilig, ist es aber überhaupt nicht. Disziplin braucht es zwar schon, wenn es darum geht, sich während vier Wochen in der Passionszeit jeden Tag Zeit für Gott zu nehmen. Aber dies ist ein Weg, der uns näher zu Gott und in die Tiefe führt und mich auch mehr in Kontakt mit mir selbst bringt. Denn durch die täglichen Auszeiten mitten im Trubel des Alltags halte ich inne. Dabei hilft ein Heft mit einem Tagesimpuls. Das kann ein Bibelvers, ein Gedicht, ein Text oder ein Bild sein, mit Fragen dazu. Auch sich täglich wiederholende Gebete, Lieder und eine Körperübung gehören dazu. Die Körperübung war für mich am Anfang gewöhnungsbedürftig. Indem ich sie trotzdem jeden Tag machte, stellte ich fest, dass sie mir hilft, in Gottes Gegenwart zu kommen.

**Die wöchentlichen Treffen im St. Urban werden von Peter Koller, Astrid Knipping und Irena Widmann geleitet.** Unter anderem gibt es eine Austauschrunde, wo wir einander erzählen, was uns unter der Woche in den Zeiten mit Gott wichtig wurde. Man erzählt so

viel oder wenig, wie man möchte. Diese Zeiten habe ich besonders gern. Ich staune, wie verschieden (oder auch ähnlich) die Gedanken sind, die wir Teilnehmer uns machen, und wie vielfältig Gott zu uns redet und mit uns unterwegs ist. Hier wird für mich Ökumene richtig lebendig. Ich staune auch, wie gut man

sich nur durch Zuhören ganz ohne Dialog in diesen Austauschrunden kennenlernt und wie das Vertrauen wächst. Das finde ich sehr bereichernd!

So, jetzt, wo Sie sich etwas mehr unter Exerziten vorstellen können: Sind Sie nächstes Jahr auch dabei?

**Im 2025 ist es wieder so weit. Es werden Ökumenische Exerziten im Alltag zum Thema «Maria von Magdala – Dem Leben begegnen» angeboten. Die Treffen werden im März und April (bis Ostern) stattfinden. Wer Interesse hat und mehr erfahren möchte:**

**Informationstreffen für Neuinteressierte für Ökumenische Exerziten im Alltag: Donnerstag, 20. Februar 2025, um 19.30 Uhr, in der Krypta St. Peter und Paul, Tellstrasse 11a, 8400 Winterthur**



## Frauenbar - St. Urban

Wir laden euch alle ganz herzlich ein  
**Montag, 30. Dezember, 18.00 - 21.00**



**Detailinformationen entnehmen Sie bitte dem Flyer, der im Foyer aufliegt.**

## Erzählcafé

Freundschaften - was Menschen verbindet

**Freitag, 13. Dezember 2024**  
**14.00 - 16.00 Uhr**  
**Pfarreizentrum St. Urban**

**Daten der Erzählcafés 2025:**  
 10. Januar, 4. April, 6. Juni, 19. September, 7. November 2025

## Chorkonzert 2024

von Suzanne Steiner

Sommer 2024: die Pfarrei St. Urban ist in Festlaune. Nach dem rauschenden Fest vom 23. bis 25. August, steigt nun, am 22. September, das Konzert aller Chöre (etwas früher als üblich, um der Rad-WM im Raum Zürich nicht in die Quere zu kommen!). Dieses Konzert ist bereits fester Bestandteil des Jahresprogramms der St. Urban-Chöre, d.h. Kantoren, Kinderchor und St. Urban-Chor, d.h. auch eine breite Altersspanne von 4 (Kinderchor) bis 84 (St. Urban-Chor) Jahren.

Geboten wurde wieder einiges, der Fantasie und dem Willen sind keine Grenzen gesetzt. Nach eher besinnlichen Weisen seitens der Kantoren hat der Kinderchor aus dem Vollen geschöpft, und das auch noch in 4 Sprachen: Spanisch, Deutsch, Englisch, Französisch. Ein grosses Lob gebührt ihrer Leiterin, Christina Seefelder, wahnsinnig, was sie aus den Kindern herausholen konnte. Dass es für die Kinder eine Freude und kein Muss war, konnte jeder feststellen: sie waren mit Leib und Seele dabei.



*Miteinander, einzeln, mit und ohne Solisten. In vielen Kombinationen wurde gesungen und vorgelesen.*





*Auftritt mit Mikrofon wie die richtigen Musik-Stars!*

Der grosse Applaus der zahlreichen Zuhörer gab ihnen Recht. Die Mühe hat sich gelohnt.



*Volle Reihen mit viel Applaus, dem Brot jedes Künstlers.*

Den Schluss des Konzerts bildete der Auftritt des St. Urban-Chors mit beschwingten Interpretationen in englischer Sprache. Das «A joyful Sanctus» klang aus vollen Kehlen bis unter die Kirchendecke und bildete den Schluss der Darbietung.

Und wieder konnten alle Chöre auf die musikalische Unterstützung von Joachim Seefelder, nicht nur Chorleiter, sondern auch am Klavier, Naoko Okada Rutz am Klavier, Vitalij Vosnjak, Flöte und Saxophon, Markus Watta, Gitarre und Laszlo Törmösközi, Cajon zählen. Der grosse Applaus der gut besetzten Hörerschaft war der verdiente Lohn für alle.



*Es ist schön ab und zu bei einem Auftritt zu zeigen, wofür man das ganze Jahr probt.*

Der Ansturm auf den Apéro Riche war Belohnung für alle Zuhörer und Mitwirkende. Das Buffet bot für jeden etwas und noch viel mehr, viele fleissige Hände haben dazu beigetragen. Und so hat auch das Gesellige seinen Platz in dieser Aufführung.

Nun kehrten die Chöre zurück zu ihren Proben: der Jubiläumsgottesdienst am 3. November stand noch auf dem Programm und Weihnachten ist auch nicht mehr weit. Und dann «Auf Wiedersehen» im nächsten Jahr. Wir hoffen, diese Tradition beibehalten zu können.



*Der zweite Teil, wo für das leibliche Wohl gesorgt wird, erfreut sich jeweils grosser Beliebtheit.*



**KINDER  
DISCO**  
mit Elterncafé

**SA 18.01.25**  
14<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup>

Eintritt: Fr. 5.-  
Alter: 5-11 Jahre

**Pfarreizentrum St. Urban**

Veranstalter: Jugendarbeit St. Urban & Pfadi Hartmannen



# Programm

November 2024 – März 2025

**Pfarrei St. Urban**

## Ökumenischer Suppentag Seen

Freitag, 20. Dezember 2024, Pfarrei St. Urban

Freitag, 31. Januar 2025, Ref. Kirchgemeindehaus

Freitag, 28. Februar 2025, Pfarrei St. Urban

Freitag, 28. März 2025, Ref. Kirchgemeindehaus

Jeweils 11.30 – 13.00 Uhr



## Allgemeiner Gottesdienstplan

<b>Samstag</b>		<b>17.00 Uhr Gottesdienst</b>
<b>Sonntag</b>	<b>NUR</b>	<b>11.00 Uhr Gottesdienst</b>
<b>Mittwoch</b>		8.30 Uhr Rosenkranz 9.00 Uhr Gottesdienst

## Gottesdienste

So	1.12.24	17.00	Wortgottesdienst
Fr	6.12.24	19.00	Eucharistiefeier Herz Jesu-Freitag
Sa	7.12.24	7.00	Familien-Rorate 6. Klasse, anschliessend Rorate-Zmorge
		17.00	Wortgottesdienst
So	8.12.24	11.00	Wortgottesdienst mit Musikverein Seen
Sa	14.12.24	7.00	Rorate-Gottesdienst anschl. Zmorge
		9.30	Fiire mit de Chliine
		17.00	Wortgottesdienst
So	15.12.24	11.00	Eucharistiefeier
Sa	21.12.24	17.00	Eucharistie mit Versöhnungsfeier
So	22.12.24	11.00	Eucharistiefeier
Di	24.12.24	17.00	Familien-Gottesdienst Heiligabend
Di	24.12.24	23.00	Christmette Heiligabend mit Jugendlichen
Mi	25.12.24	10.00	Weihnachten Orchestermesse mit St. Urban-Chor
Do	26.12.24	11.00	Eucharistiefeier Stephanstag
Sa	28.12.24	17.00	Eucharistiefeier
So	29.12.24	11.00	Wortgottesdienst
* * *			
Mi	1.1.25	11.00	Wortgottesdienst Neujahr
Fr	3.1.25	19.00	Eucharistiefeier am Herz-Jesu-Freitag
Sa	4.1.25	17.00	Eucharistiefeier
So	5.1.25	11.00	Wortgottesdienst
Sa/So	11./12.1.25	17.00/11.00	Eucharistiefeier
So	12.1.25	11.00	Eucharistiefeier

Sa	18.1.25	17.00	Brotteil-Gottesdienst, Agapefeier
So	19.1.25	11.00	Eucharistiefeier
Sa	25.1.25	17.00	Wortgottesdienst
So	26.1.25	10.00	Kirche Kunterbunt in St. Marien Oberwinterthur
So	26.1.25	11.00	Eucharistiefeier

\* \* \*

Sa	1.2.25	17.00	Eucharistiefeier
So	2.2.25	11.00	Wortgottesdienst
Sa/So	8./9.2.25	17.00/11.00	Eucharistiefeier
Sa/So	15./16.2.25	17.00/11.00	Eucharistiefeier
So	16.2.25	11.00	Eucharistiefeier
Sa	22.2.25	17.00	Eucharistiefeier
So	23.2.25	11.00	Wortgottesdienst zu einem sozial politischen Thema

\* \* \*

Sa	1.3.25	17.00	Wortgottesdienst
So	2.3.25	11.00	Eucharistiefeier
Mi	5.3.25	9.00	Eucharistiefeier zum Aschermittwoch
Fr	7.3.25	19.00	ökum. Weltgebetstag, in ref. Kirche Seen
		ab 17.00	Tea-Time
Sa	8.3.25	10.00	Kirche Kunterbunt in St. Ulrich Rosenberg
Sa	8.3.25	17.00	Eucharistiefeier
So	9.3.25	11.00	Eucharistiefeier
Mi	12.3.25	9.00	Eucharistiefeier

**Details zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Website: [www.sturban.ch](http://www.sturban.ch)**

### Stille Anbetung

Jeden Montag, 9.30 - 10.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban

### Meditation des Tanzes

11.12.24 / 18.12.24 / 8.1.25 / 22.1.25 / 5.2.25 / 19.2.25 / 5.3.25

### Café Fantasie

9.12.24 / 13.1.25 / 3.2.25 / 17.3.25, von 14 bis 17 Uhr

## Anlässe

Fr 29.11.24 11.30  
Sa 30.11.24 9.00–15.00

Ökumenischer Suppenzmittag im ref. KGH  
Adventsverkauf mit Kaffeestube

\* \* \*

Di 3.12.24 9.00–17.00  
Mi 4.12.24 14.15  
Do 5.12.24 19.30–21.00  
Sa 7.12.24 8.00  
Fr 13.12.24 14.00  
Sa 14.12.24 8.00  
Fr 20.12.24 11.30

AiR: Besuch Kloster Einsiedeln (ausgebucht)  
Jubilarinnen- und Jubilarenanlass  
Gespräch am Feuer  
Rorate-Zmorge  
Erzählcafé «Freundschaften – was Menschen verbindet»  
Rorate-Zmorge  
Ökumenischer Suppenzmittag  
im Pfarreizentrum St. Urban

Sa 28.12.24 10.00–13.00  
Mo 30.12.24 18.00

Meditation des Tanzes / Wenn ich ganz still bin  
Frauenbar

\* \* \*

Fr 10.1.25 14.00–16.00  
So 12.1.25 17.00  
Fr 17.1.25 14.00

Erzählcafé  
Konzert Rebecca und Marcus Watt  
Lesewelten «Die Entflammten»  
von Simone Meier

Sa 18.1.25 14.00  
Do 23.1.25 19.30  
So 26.1.25 17.00  
Fr 31.1.25 11.30

Kinderdisco mit Elterncafé  
Rund ums Läbe – Gesprächsabend  
Orgelkino mit Mathias Rehfeldt  
Ökumenischer Suppenzmittag im ref. KGH

\* \* \*

Sa 1.2.25 10.00  
Mi 5.2.25  
Sa 22.2.25 9.30–12.00  
Fr 28.2.25 11.30

Meditation des Tanzes / Tanzhalbttag  
AiR: Museum Industriekultur, Neuthal/Bäretswil  
Elternmorgen 4. Klasse  
Ökumenischer Suppenzmittag im Pfarreizentrum St. Urban

\* \* \*

Mi 5.3.25  
Fr 7.3.25 19.00  
ab 17.30  
Di 11.3.25 14.00

AiR: Greuterhof Islikon – Ein Industriedenkmal  
Weltgebetstag Cook Island, in ref. Kirche  
Teatime – Tee und Gebäck  
Theaternachmittag für Senior\*innen, anschl. Apéro

## Segel gesetzt ins Abenteuer Kinderspielwoche

von Sonja Konrad

**Für viele Kinder ein Jahreshighlight und vielen Leuten wohlbekannt: die Kinderspielwoche im Pfarreizentrum St. Urban, in der ersten Herbstferienwoche.**

Wo sonst Religionsunterricht und Sitzungen stattfinden, bauen die Kinder mit Tüchern, Karton und viel Farbe eine bunte Hüttenstadt, in der sie wohnen und übernachten. Die Pfarrei ist für eine Woche komplett in Kinderhand und fast nicht wieder zu erkennen.

Ein grosses Leitungsteam aus Jugendlichen und Erwachsenen bereiten die Kinderspielwoche jeweils vor, sind die kreativen Köpfe und kreieren eine Geschichte zu einem bestimmten Thema. Die Räumlichkeiten der Kirche werden mit viel Aufwand und Liebe zum Detail in eine andere Welt verwandelt und die Kinder durch ein tolles Wochenprogramm geführt.

*Captain Scotch und Papagei Zora nehmen uns mit ins AbenteuRRR.*





*Hüttenbauen, malen, kennenlernen. Lagerleben pur.*

Bereits zum 40. Mal wurde dieses Kinderlager von der Jugendarbeit der Pfarrei Seen angeboten. Dieses Jahr waren die Piraten los! Unter dem Motto «Kokosnuss, Bananenblues, d'Pirate chömed nümme drus» verbrachten 60 Kinder von 5 bis 11 Jahren eine aufregende Piratenwoche und entfalteten beim Basteln, Malen, Spielen und Singen ihre Kreativität. Beim besinnlichen Tageseinstieg und Schlusspunkt fanden sie im aufregenden Lagerbetrieb aber auch immer wieder zur Ruhe.

Gestartet wurde unsere Woche und somit auch die Geschichte beim strudel förmigen Brunnen vor dem Alterszentrum. Dort lernten wir Captain Scotch und seine Korsaren kennen. Sie waren auf der Insel der Minipes gestrandet und benötigten unbedingt Proviant, bevor sie ihre wagemutigen Abenteuer fortsetzen konnten.

Die Kinder wurden in vier Gruppen aufgeteilt und wie es der Zufall wollte, waren es genau vier verschiedene Lieferantengruppen, die der Crew weiterhelfen wollten. So zogen die Kinder als



*Es wird verkleidet, gespielt und kreiert, was das Zeug hält.*



*Unsere Schatzkarte und unsere Reise durch die Woche.*



*Ruhiges Beisammensein beim Schlusspunkt.*

Mitglied von «Kokosnuss Piratägness», «Rum Kanonebumm», «Holzbei Papegei» oder «Capybara Kaperer» ins Piratenabenteuer.

Zu Beginn fehlten der Crew einige Lieferungen und sie waren sich auch noch uneins, in welche Richtung die Fahrt weitergehen sollte. Als die verspätete Lieferung dann eintraf, konnten sie trotzdem nicht weitersegeln. Der Papegei Zora und der Affe Coco alberten mit der Schiffskanone herum – BUMM – löste sich ein Schuss, traf auf Fels und enthüllte einen versteckten Tempel. Empörte Ureinwohner der Insel benötigten viel Überredungskunst um uns in

ihre mystischen Stätte zu lassen. Einmal umgestimmt, erzählten sie uns ihre spannende Geschichte, die Geschichte der Minipes.

In dieser sagenumwobenen Legende wurde ein Kompass erwähnt, der zu dem führen soll, was man sich am meisten wünscht. Vor vielen Jahren habe der Piratenkönig diesen irgendwo im Herzen der Insel versteckt. Was für ein Grund, doch auf der Insel zu bleiben und sich auf die Suche nach diesem Schatz zu machen!

Im Verlauf der Woche begegneten uns verschiedene Charaktere, wie das Orakel

oder Dabedi, um nur zwei zu nennen, und auch diverse Gegenstände die wichtig für den Verlauf der Geschichte waren. Und so meisterten wir mit Captain Scotch und seiner Crew helfen. Als Dank erhielt jede und jeder von uns, symbolisch, ein Stück vom Kompass...

Und so verabschiedeten wir uns wieder beim Brunnen vor dem Alterszentrum, wo alles begann, mit einem grossen traditionellen «Ciao-Schnegg» und vielleicht einer individuellen Idee vom grössten, eigenen, inneren Wunsch.

Hier endet das diesjährige ARRR-BEN-TEUER. Wir freuen uns jedoch bereits auf das Nächste...

und Koordination. So konnten wir unsere Tauglichkeit als Neupirat unter Beweis stellen und Captain Scotch und seiner Crew helfen. Als Dank erhielt jede und jeder von uns, symbolisch, ein Stück vom Kompass...

Und so verabschiedeten wir uns wieder beim Brunnen vor dem Alterszentrum, wo alles begann, mit einem grossen traditionellen «Ciao-Schnegg» und vielleicht einer individuellen Idee vom grössten, eigenen, inneren Wunsch.

Hier endet das diesjährige ARRR-BEN-TEUER. Wir freuen uns jedoch bereits auf das Nächste...



*Captain Scotch, seine Crew und die Minipes.*

## Firmweg 17+

von Susanne Matschi Lombris

«Firmweg 17+» so steht es in den Flyern, die wir am Infomorgen den Eltern der HGU-Kinder verteilen.

### Jedoch

In den letzten Anmeldungen zur Firmung stellen wir einen rechten Rückgang fest.

### Der schöpferische Moment (für Leib und Geist)

Letzten März reiste unser Firmteam nach Segnas, um Details vor Ort für den Firmweg zu planen. Beim Mittagessen in der «Ustria Fravia» in Disla/Disentis tauschten wir uns rege über die Tatsache aus, dass immer weniger junge Erwachsene an unserem «Firmweg kompakt» in der zweiten Woche der Frühlingsferien in Segnas teilnehmen.

### Es war uns auch klar warum

Die Lehrzeit wird immer anspruchsvoller. Ein Fehlen während des ÜKs ist nicht mehr möglich. Das Engagement der Lehrlinge ist z.T. sehr herausfordernd und daher auch ermüdend. Auch in den Gymnasien und Mittelschulen wird ein hoher Zeitaufwand von den Schülern gefordert. So bleibt nicht mehr viel Raum, um sich mit den Inhalten der Firmung auseinanderzusetzen.

Auch entsteht eine Lücke zwischen dem Religionsunterricht in der 2. Oberstufe und dem Firmweg 17+. In dieser Zeit verlieren die Jugendlichen oft den Kon-

takt zur Pfarrei. Auch die Verbindung zwischen ihnen in der Gruppe, in der sie gemeinsam zum Unti gingen, bricht meistens ab. Der Zusammenhalt fehlt. Zu viel verändert sich in diesen Jahren.

### Ein Gedanke entstand

Wäre es eine Möglichkeit dem entgegenzuwirken, wenn wir die Firmung in der 3. Oberstufe anbieten würden? In der 2. Woche der Frühlingsferien sind schulbedingt für alle Ferien. Die Kapazität und die Bereitschaft für eine Auseinandersetzung mit dem Glauben wären bei den Jugendlichen in diesem Schuljahr eher noch vorhanden.

### Eine Frage kam auf

Können sich Jugendliche in diesem Alter frei und eigenständig für oder gegen die Firmung entscheiden? Wie gross ist die Mitbestimmung in den Familien? Wir bejahten dies einstimmig nach einem lebhaften Gespräch. Die junge Generation steht an einem anderen Punkt als noch vor 20 Jahren.

### Ein Gedanke wird Wirklichkeit

So starten wir also 2024/25 mit einem «Firmweg im Wandel». In den nächsten beiden Jahren werden wir 2 Jahrgänge zusammenfügen, damit wir ab dem Schuljahr 2026/27 die Firmung für die Jugendlichen in der 3. Oberstufe anbieten können.



## HGU-Eröffnungsgottesdienst am 27.10.2024

von Sandra Lüdiger

**Der Heimgruppenunterricht (HGU) startete mit einem gut besuchten Gottesdienst. Viele Erst- und Zweitklässler waren mit ihren Familien in die Kirche St. Urban gekommen.**

Das diesjährige Thema war «Licht ist schön». Es wurde eine wunderschöne Geschichte von einem Feuervogel erzählt, der traurig war, als es regnete und die Sonne nicht mehr schien. Irgendwann schickte seine Mama ihn trotzdem raus zum Fliegen und als der Vogel immer höher und irgendwann durch die Wolken flog, da merkte er, dass über den Wolken die Sonne immer schien. Das machte ihn wieder froh und zuversichtlich.

Die Geschichte vom Feuervogel veranschaulicht sehr deutlich, dass auch in schlechten Zeiten irgendwo ein Licht ist und man die Hoffnung nicht aufgeben soll. Anschliessend diskutierte jede/r mit seinem Nachbarn darüber, was man machen kann, wenn man Angst hat oder traurig ist.

Dann wurden alle vier HGU-Frauen der ersten Klassen sowie ein HGU-Mann zum Altar gebeten. Nun wurde jedes Kind aufgerufen und seiner Gruppenleiterin bzw. seinem Gruppenleiter zugeeilt. Das war ein tolles Bild mit allen Gruppen zusammen.

Auch alle anderen HGU-Frauen mit ihren HGU-Kindern durften zum Segen nach oben kommen sowie alle restlichen Kinder.

Abgerundet wurde der Gottesdienst durch die schöne Musik, bei der man, mit den passenden Bewegungen und Zeichen, mitsingen und mitmachen konnte. Im Anschluss ging es zum Penne essen. Der Andrang war gross, denn das Essen war köstlich. Es gab sogar eine Cremeschnitte als Dessert.



**Vielen Dank an alle, die bei diesem gelungenen Anlass geholfen haben.**

## Neuminis in St. Urban

Am 7. September 2024 hatten sie in der Eucharistie vom Samstagabend ihre Einführung in ihr neues Amt. So konnten sie gleich alles Geübte in die Tat umsetzen. Wir wünschen unseren «Lausbuben und Lausmädchen Gottes» viel Spass und Freude bei ihren Einsätzen.



## Rückblick auf die Ausflüge im Jahr 2024

*Gemeinschaftsbericht unseres Teams*

**Wir danken für euer Interesse und Rückmeldungen. Wir freuen uns auf weitere spannende Begegnungen im nächsten Jahr.**

6. Februar 2024

### Elektromuseum Baden

*Organisation Markus Infanger*

Im Restaurant «Zur Brugg» geniessen wir ein feines Mittagessen. Die Führung im Elektromuseum beginnt mit einem Film über das Kraftwerk Kappelerhof Baden. Prunkstück des Museums ist eine komplette Maschinengruppe von 1918. Anhand des intakten Kleinkraftwerkes aus der Sammlung wird uns live gezeigt, wie mit Wasserkraft eine Lampe zum Leuchten gebracht wird. Die bei-

## Aktiv im Ruhestand

Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren

den Techniker führen uns anschliessend in den Untergrund des Kraftwerks mit den realen Turbinen. Nach der interessanten Führung wandern wir am Ufer der Limmat entlang vorbei an der Therme mit ihren BADEBRUNNEN zurück zum Bahnhof.

7. März 2024

### Feuerwehr Winterthur, Schutz und Intervention

*Organisation Rita Leu*

Der Stützpunkt Winterthur von Schutz & Intervention (Feuerwehr) liegt an der Zeughausstrasse. Hier durften wir eine interessante und lehrreiche Führung erleben. Die vielfältigen Aufgaben, die schnellen Entscheidungen bei Alarmeinsatz bis zur knapp 2 Minuten später Einfinden in der Abfahrtshalle haben uns beeindruckt. Absolutes Verlassen, dass jeder Griff sitzt, das Vertrauen in die Kollegen/innen ist ein Muss. Die Organisation, die täglichen Schulungen, Fitnessprogramm, Wartungen (z.B. Atemschutzgeräte, Reinigen von Material) und die verschiedenen Einsatzwagen haben uns beeindruckt.

2. April 2024

### Meteozentrale Appenzel

*Organisation Sepp Holenstein*

30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der Führung Meteozentrale in Appenzel teil. Mit viel Humor, gut

**Detailinformationen entnehmen Sie bitte dem Flyer, der im Foyer aufliegt.**

## LESEWELTEN 1. Halbjahr 2025

**Freitag, 17. Januar**

Austausch über den Roman «Die Entflammten» von Simone Meier

**Freitag, 21. März**

Austausch über den Roman «Die Pilgerjahre des farblosen Herrn Tazaki» von Haruki Murakami

**Freitag, 16. Mai**

Austausch über den Roman «Martha und die Ihren» von Lukas Hartmann





verständlich und eingeblendeten Quizfragen erklärte uns Herr Schug die Einflüsse auf das Wetter und die vielfältigen Aufgaben des Betriebes. Überrascht waren wir, dass die Meteozentrale weniger für die allgemeine Wettervorhersage arbeitet, sondern für spezielle Zwecke, wie Schnee- und Frostwarnungen für Autobahnen, Windverhältnisse für Windkraftanlagen an den Meeresküsten oder um Containerschiffe sturmfrei durch die Meere zu leiten, etc. Nach dem Mittagessen blieb uns noch Zeit Appenzell zu erkunden.



8. Mai 2024

#### **Villen und Gärten in Winterthur**

*Organisation Walter Okele*

Wir besammelten uns bei der Villa Rychenberg. Die Besitzer waren nach der Gründung der modernen Schweiz 1848 im aufstrebenden Industriesektor tätig. Sie bauten Fabriken auf, kauften Rohstoffe in der ganzen Welt und verkauften ihre Fabrikate weltweit. Sulzer, Rieter, Bühler, Egg kamen dadurch zu ihrem Vermögen. Die beiden Führerinnen erzählten uns interessante Begebenheiten aus den Unternehmerfamilien. Manche Villen erlebten turbulente Zeiten. Das heutige Bezirksgericht liess die Rückversicherung Lloyd erstellen. Nach deren Konkurs übernahm die Winterthur-Versicherung diese Gebäude. Das Heimatmuseum mit Standesamt und Vögelipark war früher der Sitz der Freimaurerloge. Mit einem feinen Mittagessen im Restaurant Strickers schlossen wir diesen spannenden Anlass ab.



4. Juni 2024

#### **Vogelsang Wohnbaugenossenschaft GWG**

*Organisation Sepp Holenstein*

Wir erfuhren, welche Überlegungen und Bedingungen bei der Planung der Siedlung eingeflossen sind, um ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen. Dazu tragen bei, Gestaltung der Wohnungen, Plätze und Räume wie ein Pizzeria im Partyraum, das selbstorganisierte Bistro, ein Spielzimmer für die Kleinen, Gästezimmer, Werkstatt, Musikraum, Nähstube, ein Raum mit Küche für eine grosse Gästeschar, ein Home-Office-Raum etc. Der Rundgang war sehr beeindruckend! Ein Dankeschön an Frau Sutter, Präsidentin und Herrn Siegenthaler, Geschäftsführer der GWG.

3. Juli 2024

#### **Reformation in Zürich**

*Organisation Niki Rimann*

Nach dem Mittagessen holte uns Herr Hanisch im Restaurant Zeughauskeller zur Stadtführung Reformation durch die Altstadt ab. Ein erster Halt war auf dem Münsterhof vor der Kirche Fraumünster. Hier residierte Frau Katharina von Zimmern als Äbtissin und formale Stadtherrin von Zürich. Von diesem Platz spazierten wir zur Kirche St. Peter mit dem grössten Zifferblatt Europas mit einem Durchmesser von 8.64m. Durch die schmale Stegengasse hinunter sahen wir die Limmat und erreichten dann die Münsterbrücke. Bei der Wasserkirche steht das Monument von Huldrych Zwingli, Theologe und erster

Reformator in Zürich. In der Krypta vom Grossmünster beendeten wir unseren Rundgang.

4. September 2024

### **Naturerlebnis am Flughafen Zürich**

*Organisation Esther Stickel*

Bei angenehmer Temperatur (am Vortag waren es noch 30°) versammelten wir uns am Treffpunkt beim Circle im Flughafen. Per Bähnli oder zu Fuss erreichten wir einen Hügel mitten im Naturpark. Zwei Ranger erzählten uns interessante Details zur Entstehung des Parkes (seit 2020) und machten uns auf verschiedene Bäume, Tiere und Pflanzen aufmerksam. Auch lernten wir die verschiedenen Bedeutungen des Wortes Ranger kennen. Wir staunten, wie inmitten von Verkehr, Technik und Fluglärm eine solche Oase entstehen konnte. Ein feines Mittagessen im Flughafen rundete den Ausflug ab.

3. Oktober 2024

### **Lozzi Museum in Wald ZH**

*Organisation Rita Leu*

Das Lozzi Museum hat viele überrascht. Die etwas andere Sicht von Kunst von Y. Pestalozzi hat viele witzige und geniale Konstruktionen gezeigt. Denkanstösse und spielerische Elemente. So konnte sich doch jeder mal den Bauch pinseln lassen, Geschicklichkeit an den Luftballspielen ausprobieren. Seine vielen filigranen Gebilde in Bewegung setzen und seine eigenen Gedanken dazu machen. Immer wieder konnten wir Schmunzeln über die Gedankengänge des Künstlers.

5. November 2024

### **IWC Museum Schaffhausen**

*Organisation Esther Stickel*

Eine grosse Schar interessierter Uhrenfans (diesmal mehr Frauen als Männer) liess sich im IWC-Museum die Geschichte der Uhrenfabrik zeigen. Zu den ausgestellten Uhren begeisterten uns kleine eingestreute Episoden während der Entwicklung der einzigartigen Uhren. Die erste Armbanduhr wurde z. B. für die Damen entwickelt, weil die damaligen Röcke keine Taschen hatten. Heute hat es weltweit über 150 Filialen von IWC. Ein gemütliches feines Essen rundete den Ausflug ab. Auf dem Weg zum Bahnhof bestiegen einzelne den Munot oder spazierten durch die schöne Stadt Schaffhausen.

11. Dezember 2024

### **Klosterführung Einsiedeln**

*Organisation Markus Infanger*

Der Bericht für diesen Ausflug erscheint im Jahresbericht 2025.

### **Aussicht auf unsere Ausflüge 2025**

#### **Mittwoch, 5. Februar**

Museum Industriekultur  
Neuthal/Bäretswil

#### **Mittwoch, 5. März**

Greuterhof Islikon  
Industriedenkmal der Textilindustrie

Das Jahresprogramm 2025 wird auf der Website der Pfarrei St. Urban angeschaltet: [www.sturban.ch](http://www.sturban.ch)

### **Das «Aktiv im Ruhestand»-Team:**

Stickel Esther	+41 78 608 59 63
Rimann Niki	+41 78 745 06 12
Frei Fredi	+41 52 233 35 04
Infanger Markus	+41 79 762 47 18
Hollenstein Sepp	+41 76 535 21 30
Leu Rita	+41 79 956 56 77

<a href="mailto:esther.stickel@bluewin.ch">esther.stickel@bluewin.ch</a>
<a href="mailto:hnrumann@icloud.com">hnrumann@icloud.com</a>
<a href="mailto:alfredfrei@gmail.com">alfredfrei@gmail.com</a>
<a href="mailto:markus.infanger@bluewin.ch">markus.infanger@bluewin.ch</a>
<a href="mailto:sd.hollenstein@bluewin.ch">sd.hollenstein@bluewin.ch</a>
<a href="mailto:rleu@bluewin.ch">rleu@bluewin.ch</a>

## **Theaternachmittag**

**PRO  
SENECTUTE**

| Kanton Zürich

**Wir laden Sie am Dienstag, 11. März 2025, 14.00 Uhr, zu unserem traditionellen Theaternachmittag ins Pfarreizentrum St. Urban ein.**

Es spielt für Sie die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen die Komödie «Einmal New York» von Vinzenz Steiner.

Johann Junker, ein ehemaliger Komiker, würde seinen Geburtstag am liebsten nur mit Sinatra und Swing verbringen – ist doch sein grösster Traum, einmal noch nach New York zu fliegen und dem Altersheim-Dasein zu entfliehen. Lichtblicke im Alltag sind die Besuche von Enkelin Lara Junker und er versteht sich gut mit seinem Zimmernachbar Röbi Moser. Lassen Sie sich überraschen...

Anschliessend ans Theaterstück bieten wir einen kleinen Apéro an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Freiwilliger Unkostenbeitrag

Pro Senectute Kanton Zürich  
Ortsvertretung Seen und  
Pfarrei St. Urban, Bereich SeniorInnen

## Heiligabend ohne Geschenke, ist das möglich?

von Nils Leibacher

**Viele würden nach dem lesen des Titels wahrscheinlich vehement den Kopf schütteln und protestieren, Geschenke gehören zum Heiligabend! Aber muss es wirklich immer Heiligabend sein?**

In die Kirche gehen und nach dem Gottesdienst zuhause im Kreise der Verwandtschaft Weihnachtslieder singen, den Tannenbaum anschauen und lecker essen – so sieht Heiligabend bei mir aus. Ohne Geschenke. Diese kommen nämlich erst einen Tag später, am 25. Dezember, an der tatsächlichen Weihnacht. Heiligabend ist einer der bedeutendsten

Feiertage in unserer Religion. Unter all den Geschenken, droht der eigentliche Gedanke an Heiligabend, der Gedanke an Geburt Jesu schnell unterzugehen. Erstaunlich viele Kinder und Jugendliche kennen den tatsächlichen Grund, wieso wir Weihnachten feiern, gar nicht mehr. Geschenke gehören auch zu Weihnachten – keine Frage. Sie sind aber genauso schön einen Tag später, vielleicht sogar noch schöner, Vorfreude ist schliesslich die schönste Freude. Dazu kann man den Heiligen Abend ohne Stress geniessen und Jesu Geburt feiern, dem Tannenbaum zuschauen und Weihnachtslieder singen.

---

### *Was, ihr feiert Weihnachten in dieser Weltlage?!*

*Ja, genau wegen dieser Weltlage braucht es dieses Fest der Liebe!*

*Schmückt einen Baum, versammelt Euch darum, tauscht Geschenke aus und macht ein Festessen im Kreis eurer Lieben.*

*Lasst nicht zu, dass Verzweiflung und Traurigkeit euer Leben bestimmen.*



*Nur so könnt ihr starke Helfer\*innen und Unterstützer\*innen für all jene sein, die unter die Räder dieser Weltlage kommen.*

*In diesem Sinne wünschen wir euch ein schönes Weihnachtsfest.*

*eure Info-Blatt-Gruppe*

## Aus guter Familie

von Beate Bernardy

Der 1895 erschienene Roman machte Gabriele Reuter zu einer der erfolgreichsten Autorinnen ihrer Zeit und sicherte ihr ein Publikum für weitere Erzählwerke emanzipatorischer Tendenz, in denen die psychische und physische Not der Frau, der «höheren» Töchter, der weiblichen Arbeiterschaft oder der ledigen Mutter (die sie selbst war) der Wilhelminischen Ära im Mittelpunkt stehen.

Das Buch verkaufte sich bis 1931 in 28 Auflagen und war der erste Bestseller, den der S. Fischer Verlag in seiner Verlagsgeschichte hatte.

Der Roman erzählt die Geschichte des jungen Mädchens Agathe Heidling, die nach ihrer Konfirmation zwar als erwachsene Frau gilt, sich aber im Leben einer

«Jungfrau, Gattin und Mutter» nicht zu rechtfindet. Da es ihr weder gelingt, ihr Wesen mit den an sie gestellten Erwartungen zu vereinbaren, noch einen Ehemann zu finden, zerbricht Agathe nach und nach an den an sie gestellten sozialen Anforderungen.

Rezeption: «Die Provokation des Romans lag nicht im Sujet, dem Problem der unverheirateten Frau, das schon der



Frauenroman des 19. Jahrhunderts wie auch die realistische Prosa aufgreift, sondern in der Darstellung der ungeschönten Realität eines Frauenlebens und dem Verzicht auf eine abdämpfende, versöhnliche Lösung.

**Autorin:** Gabriele Reuter

**Reclam-Verlag**

**ISBN:** 978-3-15-011496-4

**Anzahl Seiten:** 270

## Kirche Kunterbunt: «Bei dir bin ich daheim»



Wild, frech und wundervoll – so feiern wir Kirche mit Familien!  
Wir basteln, experimentieren und malen. Ein Café für die Erwachsenen gibt es auch.  
Nach den Kreativ-Station feiern wir zusammen die «Kirche Kunterbunt Feierzeit».  
Zum Schluss gibt es noch etwas feines zu Essen.

Wo fühlst du dich daheim? Und wo war Jesus daheim?  
Kann man sich auch in einer Kirche daheim fühlen?  
Wenn du das herausfinden willst, dann komm zur Kirche Kunterbunt.

**Wann:** Sonntag, 26. Januar 2025 um 10.00 Uhr (Dauer ca. 3 Stunden)

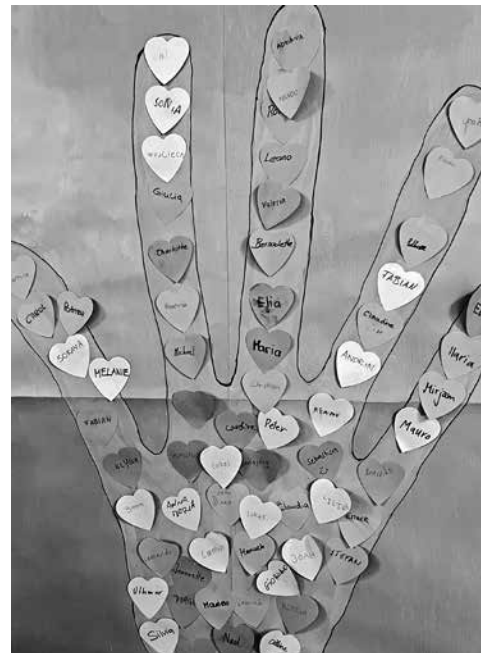
**Wo:** Kirchliches Begegnungszentrum St. Marien

### Weitere Daten:

8. März 2025 Pfarrei St. Ulrich Rosenberg  
6. Juli 2025 Pfarrei St. Urban  
19. Oktober 2025 Pfarrei St. Peter + Paul

Herzliche Einladung an Kinder mit Eltern, Grosseltern, Götti oder Gotte und an alle anderen, die mal schauen wollen, wie wir bunt und lebendig Glaube feiern.

Wir freuen uns auf euch!  
Astrid Knipping für das Kirche-Kunterbunt-Team



## Familiengottesdienste



**Samstag, 7. Dezember, 7.00 Uhr**  
Familien-Rorate, anschl. Frühstück

**Dienstag, 24. Dezember, 17.00 Uhr**  
Familien-Gottesdienst Heiligabend

**Samstag, 18. Januar 2025, 17.00 Uhr**  
Brotteil-Gottesdienst, Agapefeier

**Kirche Kunterbunt** (gesamtstädtisches Angebot, siehe S. 38)  
**Sonntag, 26. Januar, 10.00 Uhr**, in Pfarrei St. Marien  
**Sonntag, 8. März, 10.00 Uhr**, in Pfarrei St. Ulrich

## Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter mit ihren Kindern herzlich zum Kleinkindergottesdienst ein:

**Samstag, 14. Dezember, 9.30 Uhr**  
Kirche St. Urban



### Impressum

Informationsblatt der katholischen Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen, erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Urban-Seen  
**Verlag und Redaktion:** Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur

**Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe: **24. Februar 2025**  
**Erscheint am 14. März 2025 / Auflage 2800 Ex.**

Mitarbeitende Info-Blatt-Gruppe: Suzanne Steiner, Jeanine Okle, Andreas Siegrist, Markus von Gunten, Beat Wyss, Sandra Lüdiger, Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: [pfarramt@sturban.ch](mailto:pfarramt@sturban.ch)  
Besuchen Sie unsere Website: [www.sturban.ch](http://www.sturban.ch)

**AZB**  
**8405 Winterthur**

Post CH AG

**Röm.-kath. Pfarramt St. Urban**

## LIEDER WIE BILDER

REBECCA WATTA GESANG



MARCUS WATTA GITARRE UND BILDER

SONNTAG 12.01.2025 17 UHR ST. URBAN WINTERTHUR-SEEN

## MATHIAS REHFELDT

# DARK MATTER

PROJEKT **2**

ORGEL • ELEKTRONIK UND FILM

MATHIAS  
REHFELDT

SONNTAG • 26.01.2025 • 17.00 UHR  
ST. URBAN • WINTERTHUR-SEEN